

**DAS
BUCH JORAM**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649766765

Das Buch Joram by Rudolf Borchardt

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

RUDOLF BORCHARDT

**DAS
BUCH JORAM**

B7267b

DAS BUCH JORAM

VON RUDOLF BORCHARDT

IM INSEL-VERLAG LEIPZIG MDCCCXVII

11-7-3
25 | 7 | 11

ERSTES KAPITEL

RABBI Mordechai ben Gabirol, der Syrer, erzählt in dem Buche, das genannt ist ‚Die Kränze der Sonderbaren Lebens Beschreibungen‘,

2. Dass ein Mann war in Israel von den Kindern Gad, der wohnte zu Omm Hapheresch bei den Eingefassten Teichen,

3. Und war sein Name genannt Pinchas, ein Sohn Aminadab des Sohnes Peor von den Kindern Gad, und seines Weibes Jael;

4. Ein Mann unter Männern, schlecht und recht, und harten Wandels als ein Israeliter; der selbige wohnte in seiner Väter Hause und trieb Handel mit Herden hin und wider, von Mittag gegen Mitternacht und wieder gegen Aufgang,

5. Dass also sein Gut sich mehrte und sein Name wohl berufen war von Midian gegen Arabien und in Chaldaea;

6. Und hatte einen Sohn von seinem Weibe, mit Namen Joram; aber mehr denn den einen hatte er nicht;

7. Des wurden froh, die seiner ansahen, und seines Vaters Herz voll vieler Freude, und der Aeltesten voll Trostes,

8. Denn er war beides, fromm und wohlgeschaffen, rötlich und weiss, dazu ein Läufer unter den Wett Läufern, und all sein Wandel unsträflich vor dem Herrn von Kindes Tagen;

9. Da er aber mannbar ward, so gab ihm Pinchas den Ring und das Männerkleid und sah aus nach einem Weibe für ihn um seines Samens willen,

10. Und fand allda Jezebel, eine Tochter Zachri des Sohnes Elieser von den Kindern Gad; die selbige gab er seinem Sohne.

11. Und es geschah, da Joram das Weib zu sich genommen hatte nach Weise der Väter,

12. Siehe, so ward sie nicht schwanger und gebar nicht.

13. Und Pinchas lag seinem Sohne an mit Worten und viel mit Bitten, darum dass er sie von sich liesse nach Weise der Väter

und ihr einen Scheide Brief gäbe nach dem Gesetze, das geschrieben stehet von den Unfruchtbaren,

14. Joram aber wollte es nicht thun und verhärtete sein Herz wider seinen Vater um solcher Rede willen,

15. Denn das Weib war süß und lauter, gross und sehr sänftlich, und unvermischter Seele als ein Kind; und Joram war ihr hold,

16. Und hiess sie wohnen an seinem Herzen.

17. Und nahm Kebsen zu ihm neben seinem Weibe, dass er ihm Samen erwecke:

18. Und es geschah, so viel ihrer er zu sich nahm, die gebaren nicht, alle ausser einer; die selbige gebar einen Sohn.

19. Joram aber achtete ihrer nicht, noch des Kindes, das sie geboren hatte.

20. Das Weib aber war eine Chaldaeerin aus Machrepta im Lande Chaldaea.

21. Und ein geringes darauf ward sie ergriffen mit einem Buhler, und hinaus gestossen vor die Stadt, und gesteinigt unter

dem Angesichte des Herrn, darum dass sie die Ehe gebrochen hatte,
22. Und das Kind, das sie geboren hatte, that Joram von sich.

ZWEITES KAPITEL

UND Pinchas war bei hohen Jahren, und bekümmerte sein Herz um seines Sohnes willen, darum dass Joram sich wider ihn verstockt hatte

2. Und ging hin

3. Und hatte ein Gesicht, da er schlief,

4. Und sah allda einen Feigenbaum von den Bäumen seines Frucht Gartens, ohne Blätter noch Frucht und schütterer Wurzel; darauf stand geschrieben ‚Unfruchtbar‘,

5. Und hatte ein Gesicht zum andern; und sahe den selbigen Baum in einem Donner und Gewalt des Regens, und alle seine Wurzeln wüst und nackt, und hielt sich nicht an seiner Stätte, da er stand.

6. Und Pinchas sahe den selbigen Baum zum dritten; und es fiel vom Himmel

schiefes Feuer und frass den Baum wie ein wildes Tier ein zahmes, dass also keine Spur blieb des Lebendigen, sondern ward verzehret bis in den Grund.

7. Und Pinchas hörte eine Stimme im Wetter, die schrie und sprach: ‚Ich bin der Herr, beides, zu geben und zu nehmen; es jammert mich aber des Menschen, dass ich ihn gemacht habe.‘

8. Es war aber dies das erste Gesicht, das Pinchas sahe; und hatte nie vordem ein gleiches erfahren

9. Und erschrak in seinem Herzen, und sprach bei ihm selber:

10. Bin ich darum ein alter Mann geworden, da ich den Herrn doch nicht kannte und seiner Stimme mich nicht versah,

11. Dass er mich nun suche in der Nacht, da ich nicht schlafen mag, mit Angst von Bildern und der Furcht von vielen Gesichtern,

12. Auf dass er mit mir rechne, Böses um Gutes, und meine Herden wider meinen Samen, und mirs heimzahle?‘

13. Da es aber Morgen ward nach der Nacht, so hiess Pinchas zu ihm rufen Weise und Schriftgelehrte, ihm den Traum auszulegen.

14. Und so viele er ihrer befragte, die vermochten es ihm nicht zu bedeuten; und ergrimmte also, dass er sie von seinem Angesichte austrieb

15. Und hiess danach herausführen ein Opfer für sich, dazu ein Sühn Opfer, und machte eine Reinheit in seinem Hofe, den Herrn zu versöhnen.

16. Und da Joram des Weges kam, so sah er die Stiere und die Heiligung, und trat seinen Vater an und sprach: ‚Was soll der Aufwand?‘

17. Und Pinchas verwirrte sich vor seinem Sohne zwischen Scham und Zorn; und war solcher Ohnmacht, dass er stammelte und spie; denn er war sehr alt.

18. Joram aber bedachte sich und sprach bei ihm selber: ‚Siehe er ist kindisch worden.‘ Und sprach ihm zu, liebevoll, als einem